



Reber Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.)

Die Zebukreuzung.

Von W. S. (Mit 2 Abbildungen.)

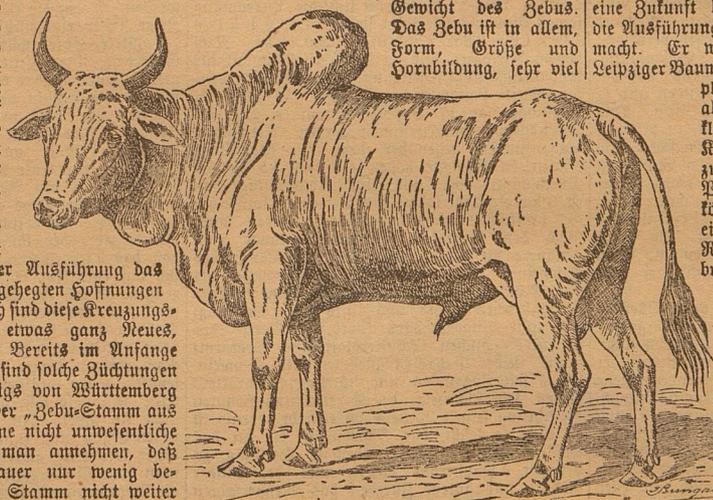
Vor einiger Zeit ging durch die Zeitungen eine Mitteilung, daß Hagenbeck in seinem Tierpark zu Stellingen Kreuzungsversuche mit Zebu und Kuh angestellt hätte, deren Resultate gute Erfolge für dies Kreuzungsprodukt — bis 30 Zentner schwere Tiere — erhoffen ließen, so daß Hagenbeck die Aufzucht dieses Halbschlages in großem Maßstabe durchzuführen beabsichtigt. Gleich gute Erfahrungen seien auf die Anregung Hagenbecks mit dieser Kreuzung auch auf dem kaiserlichen Gut Radwinen gemacht worden. Ein neues Hausrind, das unser heimisches Vieh bei weitem überträfe, stehe uns bevor.

Hierzu hat Professor von Nathusius (Halle) in der „Landschau“ in längerer Ausführung das Wort ergriffen und — die gehegten Hoffnungen zuschanden gemacht. Danach sind diese Kreuzungsversuche durchaus nicht etwas ganz Neues, sondern schon recht alt. Bereits im Anfange des vorigen Jahrhunderts sind solche Züchtungen auf den Gütern des Königs von Württemberg vorgenommen worden. Der „Zebu-Stamm aus Ostindien“ spielte dort eine nicht unwesentliche Rolle. Aber doch muß man annehmen, daß die Resultate auf die Dauer nur wenig befriedigt haben, weil der Stamm nicht weiter fortgeführt ist. Anfänglich aber ließ sich alles gut an. Die Angewöhnung wird als „sehr gut“ bezeichnet, „gut“ auch die Tauglichkeit zur Mastung. Auffällig ist jedoch, daß keine Milchmengen angegeben, hier vielmehr gesagt ist „gaben keine Milchmengen“. Auch die Kälber werden nur als „ziemlich klein“ aufgeführt, ebenso wie die alten Tiere zu den „kleinen Schlägen“ gerechnet werden. Als Gewicht einer „Milchkuh in lebendem Zustand“ sind 800 Pfund genannt, sicher kein sonderliches Gewicht.

Weiter hat in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der langjährige Vorsitzende des sächsischen landwirtschaftlichen Zentralvereins, Wilhelm von Nathusius auf Königsborn, einen Zebubullen in seiner Kuhherde verwandt. Wenn auch hier Resultate nicht veröffentlicht worden sind, so darf doch angenommen werden, daß verschiedene Kreuzungsstiere gezüchtet und aufgezogen sind, daß die Erfolge Herrn von Nathusius in keiner Weise befriedigt haben.

Andernfalls würde der Züchter es sich nicht haben nehmen lassen, auf diese Erfolge hinzuweisen. Klimatisationsversuche mit dem Zebu und Kreuzungsversuche mit Zebu und Kuh sind auch im Haustiergarten des landwirtschaftlichen Instituts in Halle vorgenommen worden. Erstere sind glücklich, was die bloße Gewöhnung angeht, letztere haben wenig oder gar nicht die Erwartungen erfüllt. Zunächst zerstört Professor von Nathusius die Legende von dem so sehr viel schwereren Gewicht des Zebus. Das Zebu ist in allem, Form, Größe und Hornbildung, sehr viel

Auch steht es nicht fest oder ist doch zum mindesten noch nicht erwiesen, daß die Zebukuh oder ihre Kreuzungen gegen Rinderkrankheiten absolut unempfindlich sind. Jedenfalls fehlt für den Weidegang im Walde und feine Begleitererscheinung, das Blutharnen, noch jede Erfahrung. In den Tropen wird allerdings angenommen, daß das Zebu sowohl gegen Festschlag wie Malaria ziemlich unempfindlich ist. Und hier kann es wohl sein, daß den Zebukreuzungen eine Zukunft beschieden ist. Interessant sind die Ausführungen, die Herr R. Menzel hierüber macht. Er war im Jahre 1907 von einer Leipziger Baumwollspinnerei auf eine Baumwoll-



Abbild. 1. Zebu (Bos indicus), indischer Zuckerschaf. Bull.

plantage nach Ostafrika gefandt, vor allem mit dem Auftrage, aus den kleinen ostafrikanischen Zebus durch Kreuzung größere Tiere heranzuzüchten, die als stärkere Zugtiere im Plantagenbetrieb verwandt werden könnten. Es gelang ihm, von Neapel einen starken Zuchtstier der apulischen Rasse glücklich nach Ostafrika zu bringen, der sich unter sorgfältiger Pflege auch gut dort eingewöhnte.

Die Zebus Ostafrikas sind kleine Tiere, die die dortigen Neger nur als Weidevieh halten. Sie müssen für den Zug erst angeleitet werden. Bei der nötigen Ruhe, Geduld und Ausdauer gelingt dies aber in der Regel, so daß man sie sowohl vor dem Pflug, wie Eggen und Wagen als Zugtiere benutzen kann. Bei ihrer geringen Größe und daher auch nur geringen Stärke sind sie jedoch auch nur von geringer Leistungsfähigkeit und Ausdauer, oder es wird selbst für leichte Lasten eine außerordentlich große Bespannung nötig. Ein stärkerer Rindviehschlag sollte daher Abhilfe schaffen, da das Pferd in den Tropen als Zugtier in keiner Weise in Frage kommt.

Es ist nun Herrn Menzel auf der Plantage Kiffauke bei Sadari gelungen, einen stärkeren Schlag heranzuzüchten. Die Zebukälber von dem apulischen Bullen waren von Geburt an bedeutend größer als die Reinblüter und behielten diesen Vorsprung dauernd. Dazu entwickelten sie sich so vorzüglich, daß wohl daraus geschlossen werden kann, daß auch Versuch im großen besten Erfolg haben würden. Wenn rechtzeitig den an das dortige Klima und Futter gewöhnten Herden frisches, männliches

variabler als unser Rind und steht vor allen Dingen auf sehr hohen Beinen, so daß diese ihm die Größe geben. Dazu ist es auffallend schmal und steht hinten geradezu dürrig aus. Geradezu betäubend ist aber auch der Milchertag der Zebukühe bzw. der Kreuzungsstiere; 3 bis 4 l Milch den Tag war der Durchschnitt, der von drei Zebukühen in Halle erzielt wurde. Etwas besser gestaltet sich der Milchertag bei den Kreuzungsstieren; aber auch bei diesen ist ein Ertrag von 8 bis 10 l den Tag während der Hauptlaktationsperiode schon viel. Von einer Zebu-Friesen-Kreuzungskuh wurden in fünf ungefähr einem Kalenderjahr entsprechenden Laktationsperioden nur je rund 1500 l Milch gewonnen. Wie weit steht dieser Ertrag hinter dem von unserer heimischen Kuh zurück, der z. B. bei einer Holländer auf 6548 Pfund angegeben ist, ohne die auf 600 Pfund geschätzte Milch, die das Kalb bekommen hat.

Blut stärkerer europäischer Rassen zugeführt wird, so muß sich die jetzt ostafrikanische Behirasse zu einem verbolleren, kräftigen Rindviehschlag regenerieren lassen, der auch für schwerere Arbeit im Plantagenbetrieb Verwendung finden kann und genügt. Solche Kreuzungsversuche zwischen Zebu und europäischem Rind für die Kolonien können daher nur empfohlen werden, weniger oder gar nicht jedoch für Europa.

Wenn vor fast einem Jahrhundert solche Versuche in Deutschland gemacht wurden, so hat das seine Begründung darin, daß in jenen Jahren die vaterländische Rindviehzucht noch sehr in der Entwicklung steckte; es war daher nur natürlich, wenn man Besserung vom Auslande erhoffte. „Heute aber,“ sagt Professor von Nathusius, „wo viele Tausende von Röhren in Deutschland einer regelmäßigen Leistungskontrolle unterworfen sind, wo in wenigen Jahren schon wirklich Großes geleistet und erreicht ist, haben wir nicht mehr nötig, eine Anleihe an indischen Zebus zu machen.“ Und weiter heißt es an anderer Stelle: „Jedem, dem die Dimensionen unserer gutgezüchteten Rassen bekannt sind, dem wird ohne weiteres beim Vergleich die enorme Gefahr einleuchten, die den Ergebnissen jahrzehntelanger Arbeit in Zucht und Aufzucht drohen würde, wenn man mit Zebus in unsere Viehbestände hineinzüchten wollte.“

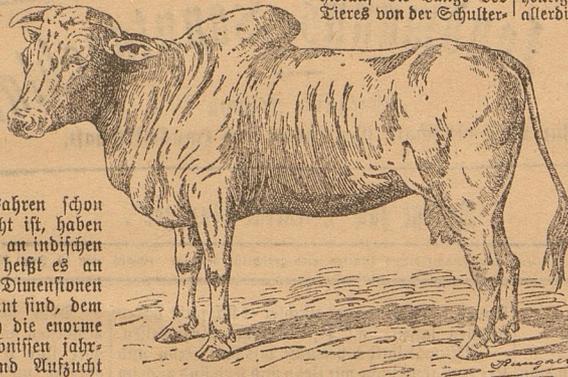
Kleinere Mitteilungen.

Die Pferde verletzen sich nicht selten durch Eintreten von Nägeln, spitzen Eisen-, Glas- oder Steinplittern in den Huf, und es entstehen dann oft Wunden recht unliebsamer Art. Meistens erfordern diese, wenn sie durch Eisen verursacht worden sind, eine aufmerksame Behandlung. Nachdem der eingetretene Gegenstand entfernt worden, ist die kranke Stelle zu reinigen und so weit auszuschnneiden, bis das Blut fließt. Das Tier ist dann sofort in den Stall zu bringen, der kranke Huf mit Wasser auszuwaschen und auf die Sohle desselben gequetschter Keimansen zu legen, welcher mit Wasser zu einem Teige verarbeitet wurde. Die Fußhöhle wird damit vollständig ausgefüllt und ein Leinentappen darüber umgeschlagen und befestigt. So lange das Tier fiebert, ist es auf trockenen und festen Boden zu stellen, und der Verband darf nicht abgenommen werden.

Am Rücken des Schlagen beim Melken abzuwehnen, empfiehlt sich folgendes Vorgehen: Genügt das Auflegen eines nassen Sackes nicht, um das Übel abzuwehnen, was wohl meistens der Fall sein wird, so verfähre man folgendermaßen: Man nehme einen armlangen Gummischlauch, der gut schlägt, oder in Ermangelung ein etwa daumendickes Tauende, spreche der Kuh gut zu, streiche sie und bewahre Ruhe. Zu Beginn des Melkens stelle man sich vor oder neben den Melker und halte den Gummischlauch zum Hieb bereit. Sobald die Kuh ausschlägt, muß ein Schlag von hinten blitzschnell auf das Ohr geführt werden. Dabei ruft man: Steh, ruhig! Der Melker fährt alsdann weiter mit seiner Arbeit fort und der Gummischlauch tritt sofort in Tätigkeit, sowie die Kuh von neuem ausschlägt. Nach ein paar Touren ist das Übel zumeist abgestellt. Die tollsten Schläger habe ich auf diese Weise zu Innernommenen Röhren gemacht. Bemerkenswert ist noch, daß jede Mähbandlung, ganz speziell das Treten und Schlagen auf Hinterteil, Rippen und Rücken der Kühe gerade das Gegenteil erreicht und die Kühe oft zu unheilbaren Schlägern macht. Die Wirkung des Schlag mit dem Gummischlauch von hinten auf das Ohr — der auch nicht als unumgänglich, höchstens als notwendiges Übel bezeichnet werden kann — kuriert, und zwar gründlich.

Lucas.
Feststellung des Lebendgewichts beim Schwein durch zwei Waagen. Zur Bestimmung des Lebendgewichts von Kindern in Landwirtschaftsbetrieben, denen keine Waage zur Verfügung steht, bedient man sich schon seit längerer Zeit des Messverfahrens. Das bekannteste ist „die Rinderwaage

in der Westentasche“ nach Frohwein, welcher auf einem Bandmaß Längenfaktoren und Grundzahlen angegeben hat, aus denen sich, nach dem Messen des Brustumfangs und der Länge des Tieres, von der Bugspitze bis zum Sitzbeinhöcker, durch entsprechende Berechnungen das Lebendgewicht mit Schwankungen von 0,5 bis 5 kg feststellen läßt. Weniger bekannt dürfte in der landwirtschaftlichen Praxis ein Verfahren sein, durch welches man mittelst zweier Maße auch das Lebendgewicht eines Schweines ermitteln kann. Man mißt mit dem Bandmaß den Brustumfang des Schweines (hinter den Vorderbeinen), hierauf die Länge des Tieres von der Schulter-



Abbild. 2. Afrikanisches Zebu (Auh).

spitze bis zur Schwanzwurzel. Alsdann multipliziert man den Brustumfang mit sich selbst und das Produkt wiederum mit der Länge, hierauf das gefundene Produkt mit 87,5. Angenommen, ein Schwein habe 1,40 m Brustumfang und 1,20 m Länge, so würde sich die Berechnung seines Gewichts wie folgt stellen: $1,4 \times 1,4 = 1,96$, $1,96 \times 1,2 = 2,352$, $2,352 \times 87,5 = 205,63$ kg. Nach diesem Verfahren sind an der Versuchsanstalt für landwirtschaftliche Fütterungsversuche der brandenburgischen Landwirtschaftskammer in Karstädt Messungen an 17 Schweinen von ca. 2½ Jhr. Lebendgewicht vorgenommen worden. Die höchsten Schwankungen gegenüber dem mit der Waage ermittelten Gewichte haben +8 und -5 kg, im Durchschnitt aber nur eine Abweichung von ca. 3 kg ergeben, sodaß das Verfahren immerhin als praktisch brauchbar bezeichnet werden kann. Nach den Karstädt'schen Versuchen erlangt man genauere Resultate, wenn man die Länge des Schweines nicht von der Schwanzwurzel bis zur Schulterspitze, sondern vom Sitzbeinhöcker (Gesäßhöcker) rechts und links vom Schwanz) bis zum Bugbeinhöcker (vorderste Stelle des Gelenkes zwischen Schulterblatt und Oberarm) mißt. Leider ist das Maßnehmen beim Schwein, seines widerspenstigen und störrischen Charakters wegen, sehr schwierig, da es jeder ungewohnten Berührung seines Körpers widerstrebt, ebenso ist es nicht so leicht, das Schwein in die für das Messen wünschenswerte normale Stellung zu bringen. Immerhin dürfte aber bei einiger Geduld und gutem Zureden das Messverfahren ausführbar sein und dort einen Anhalt zur Gewichtsbestimmung bieten, wo nach Lebendgewicht gehandelt wird und eine Viehwage nicht vorhanden ist.

Für die Schweinezucht ist es sehr günstig, wenn die tragenden Sauen nicht immer im Stall gehalten werden, sondern auch, falls es die Witterung gestattet, ins Freie hinauskommen und sich dort Bewegung machen. Wenn die Ferkel zur Welt kommen, muß jemand dabei sein und die Ferkel einzeln abnehmen, abtrocknen, in einen warmen Korb legen, und, wenn der Stall kalt ist, in einen wärmeren tragen. Erst wenn der Geburtsakt vorüber ist, werden die Ferkel wieder zur Mutter gebracht und angelegt, und zwar die schwächeren an die stärkeren Gesäuge, wodurch ein gleichmäßiger Wurf erzielt wird. Das Ferkelfressen muß man verhindern; Tiere, welchen dieses aber einmal zur Angewohnheit geworden ist, schafft man am besten gleich ab. Bei der Fütterung der tragenden oder säugenden Schweine ist alles zu vermeiden, was den Tieren schädlich sein kann; hierher gehören besonders geschimmelte oder sonst verdorbene

Futterstoffe, alte zu saure Molken, saure Biertreber, besonders auch ausgewaschene Kartoffeln. Die beste Fütterung für säugende Schweine ist abgerahmte Milch mit täglich 1 bis 1½ kg Getreide- und Haferstrot, nach drei Wochen etwas gedämpfte Kartoffeln unter Zusatz von 125 bis 250 g Leinöl und ebensoviele Mele. 8.

Der Nutzwert der Ziege ist schon in den frühesten Zeiten anerkannt worden und auch die Verbreitung der Ziegen nahm dauernd zu. In Deutschland hat der Dreißigjährige Krieg einen Wendepunkt gebracht, indem nachher die Ziegenzucht vernachlässigt wurde und es bis auf den heutigen Tag geblieben ist. Neuerdings hat man allerdings erkannt, daß es sich sehr lohnt, etwas für die verachteten Ziegen zu tun und momentlich im Westen hebe sich das Interesse. Der Nutzen, den die Ziege gewährt, ist auch ein recht vielfältiger. In der Hauptsache ist es wohl die Milch, die wir bei der Ziege schätzen, und es ist nachgewiesen, daß einzelne Tiere während einer Laktationsperiode bis 1000 l Milch liefern. Ist dieselbe auch ärmer an Wasser und Käsestoff als die Kuhmilch, so ist sie wieder reicher an Fett, Salzen und Zucker, sodaß der Geschmack sehr angenehm ist. Wer von einem Widerwillen gegen Ziegenmilch spricht, der hat sicher noch keine Milch einer sauberen, gut gepflegten Ziege genossen. Die Milch läßt sich sehr vorteilhaft verbüttern und gibt vortrefflichen Käse. Daß sie als Kindernahrung unersetzlich ist, wird kein Arzt bestreiten. Die Ziege nützt uns auch durch ihr Fleisch, das dem des Schafes nicht nachsteht, aber infolge des dürftigen Vorurteils ziemlich verachtet wird. Kemmer rühmen geradezu das Fleisch der mit Milch genährten Fidelechen und auch das gut gemästete ein- bis zweijährige Tiere. Auch die Haut der Ziege ist wertvoll, da daraus Handschuhe und Fußbekleidung hergestellt werden. Sogar die Haare, Hörner und Därme der Ziege finden eine nützliche Verwendung. 3.

Viele Entenzüchter klagen über geringen Eierertrag ihrer Enten, ohne die Ursache des mangelhaften Legens ergründen zu können. Vielfach ist die Ursache vererbte, Enten legen nur während der Nacht oder in den frühen Morgenstunden. Dies ist ein Frrtum, denn Enten legen wie die Hühner auch zu allen Tageszeiten. Legt z. B. eine Ente heute um acht Uhr morgens, so kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß sie am nächsten Tage ein bis zwei Stunden später legen wird. So verfährt sich die Zeigezeit täglich um kürzere oder längere Pausen, vorausgesetzt, daß das Tier überhaupt legen will. Man kann sich auf eine sehr einfache Art von außen überzeugen, ob sich ein Ei im Eileiter befindet, wenn man das betreffende Tier hochhebt und an der hinteren Partie fühlt, ob ein Ei vorhanden, was man deutlich durch ein leises Streichen wahrnimmt. Nach einiger Übung ist die Probeur eine ganz leichte. Keine Eileiterart ist so gelegig wie die Ente, sehr bald läßt sie es sich ruhig gefallen, daß man sie tastet. In die modernsten Fallennester gehen Enten nicht zum Legen, sie sind und bleiben dieser Neuerer abhold. Durch das Tasten wird man viele Eier erhalten, denn Enten haben leider die Angewohnheit, ihre Produkte fallen zu lassen, gleichviel, wo sie sich befinden, darum geschieht es sehr oft, daß die Eier im Wasser versinken, also für den Besitzer verloren sind, und die Enten in den schlechtesten Ruf bringen, daß sie faule Leger sind. Man sperre die Enten, welche Eier haben, in einen Stall oder in eine verschlossene Voliere, dann wird ein Verlust sehr selten vorkommen und jeder die Überzeugung gewinnen, Entenzucht ist hinsichtlich des Eierertrages nicht zu verachten. Allerdings gibt es auch Entenschläge, die spät anfangen und früh aufhören zu legen, solch wenig erträgliches Rasse sollte niemand halten. Als großartige Legeerinnen bewähren sich die Niesen-Ablesbury, gelbe und blaue Dryptington, schwarze Duclair, und die weiße indische Laufentente; die ersten Arten sind außer fleißigen Lege- auch Fleischentente, nur Laufenten sind klein von Figur. — Viele Entenzüchter überfüttern ihre Tiere und stöhnen dann über die teure Erhaltung. Enten sind sehr genaugam billig und leicht zu ernähren durch allerlei Abfälle aus dem Haushalte und dem Garten. Erhalten sie diese zerleinert, mit Mele, Kartoffeln, Sprett's Fleischsaftergesäugefutter vermisch und überbräut, so ist eine Getreidefütterung nicht nötig, denn

Enten nähren sich auch gern von allerlei Gewürn, ein Vorteil für beide Land- und Gartenbesitzer, der auf diese Weise von den Schädlingen befreit wird und nur geringe Ausgaben für Entenfutter zu bestreiten hat. Sachgemäß betriebene Entenzucht bringt nicht nur fette delikate Braten, auch Eier in Hülle und Fülle!

Frau Hauptmann Wötcher von Hülßen, Baden-Baden.

Symptome zwischen Pflanze und Tier. Unser Süßwasserpolyp (Hydra), ein etwa 1 cm langes, besonders an der Unterseite der Wasserlinie usw. lebendes Geschöpf mit einem einfachen Kranzgefäßartigen Arme, hat außer den durch ihre Größe verschiedenen Arten vulgaris und grisea eine ganz auffällige Färbungsabweichung in der grünen Art (H. viridis). Diese bei einem Tiere doch innerlich bemerkenswerte Farbe verankert der Polyp aber nicht etwa eigenen Farbzellen, sondern Algen, die unter der Oberhaut eingebettet liegen. Das Grün ist also echtes, wirkliches Pflanzengrün (Chlorophyll); sein Besitzer die einzellige Alge Chlorocella vulgaris. Wunderbarerweise ist es aber bisher noch nicht gelungen, H. vulgaris und grisea durchhalten in mit freilebenden Chlorocella erfülltem Wasser zur Aufnahme der Algen zu bewegen, sie also zu H. viridis umzuwandeln, ebensowenig wie man den grünen Polypen zur Emission seiner Mietbewohner veranlassen kann. Die Alge geht auch in die Fortpflanzungsprodukte des grünen Polypen über. H. viridis zeigt also nur H. viridis. Welche Rolle die Alge im Polypkörper spielt, erhellt daraus, daß H. grisea und vulgaris im nahrungsfreien filtrierten Wasser sehr bald verhungern, während der grüne Polyp in demselben Medium zwar langwieriger wächst, aber nicht zugrunde ging. Das erklärt sich nur dann zur Genüge, wenn man annimmt, daß der Polyp von der Alge Assimilationsprodukte übernimmt. Ob im Gegensatz dazu der Polyp durch Abgabe von Eiweißkörpern seinem Symbionten nützlich wird, steht nicht fest, ist aber nicht wahrscheinlich. Vdt.

Saures Spanferkel. Das Schweinefleisch der Lauge nach gesalzen und dann in 3 bis 5 cm breite Stücken geschnitten. Diese legt man in eine Kasserolle und gibt hinzu: zwei mit je einer Gewürznelke besetzte Zwiebeln, drei Lorbeerblätter, etwas Thymian, ein Straußchen Estragon und Petersilie, Salz, Pfeffer, ein halbes Pfund Weißwein, halb so viel Weinessig und so viel Fleischbrühe, daß alles gut davon bedeckt ist. Es darf nicht zu stark gekocht werden, weil die Brühe später eingedickt wird. Nun wird das Fleisch schnell gebraten, ausgehoben und zugedeckt warm gestellt. Die Brühe kocht man schnell ein, bis sie etwas sämig wird, hebt sie mit einigen Tropfen Waggis-Würze und nimmt sie vom Feuer. Man richtet das Spanferkel in tiefer Schüssel erhaben an, gießt die Brühe darüber und bestreut das Ganze reichlich mit frischgebackten, feinen Kräutern. M. W. Fr.

Bratwurstkranz. Ein feiner Hefeteig ohne Zucker wird fingerdick ausgerollt und eine gute Bratwürst hineingeschlagen. Der Teig wird mit Ei beschritten und im heißen Ofen gebacken. Ein gutes Abendessen zu Tee. M. W. Fr.

Buchweizengröße mit Speck und Backofen. 200 g Buchweizengröße schwimmt man zweimal mit warmem Wasser ab und bringt sie dann mit 1 l Milch, 100 g Butter zum Feuer und läßt sie unter Hinzugießen von noch etwas Milch oder Wasser zu einem dicken Brei gar kochen. Darauf nimmt man die Größe vom Feuer und läßt sie abkühlen. Nun kocht man Badoost, Apfel, Birnen, Pfäumen oder amerikanische Äpfel mit Zucker und möglichst wenig Wasser weich, fügt auch etwas Zitronensaft und Zimt bei und feint etwas Mehl daran. Dann streicht man eine Mehlspeisenform mit Butter aus, gibt zu unterst das Obst, darüber eine gute Schicht in Scheiben geschnittener und angebratener Rauchspeck und zuletzt die Buchweizengröße hinein, welche man noch mit vier Eigelb, 200 g Zucker sowie dem zu steifem Schnee geschlagenen Eiweiß verührt hat. Mit Speckgehoben belegt, bäckt man das Gericht $\frac{1}{2}$ Stunde im Bratofen. G. W.

Wettkoch. gemischt mit allerlei Gemüsen, gibt eine schmackhafte Einlage für klare Suppen, oder Weiskohl, wie zum Einmachen sehr geobelt oder geschnitten, mit Schweineschmalz langsam eingedünstet, mit wenig Essig und Zucker süßsäuerlich gemacht, im Geschmack noch durch Mischung mit Apfelsauce gehoben, gibt ein sehr delikates Gemüse, das als „Bayerisch Kraut“ bekannt ist. Bei Fogsfrätschen, in Gemeinschaft

mit Saucischn in ein Pastetengehäuse gepackt, prangt es als Fische der Frühstückszeit. M. W. Fr.

Biskuitflangen. Zutaten: fünf Eier, 250 g feiner Zucker, 65 g Rosinen, 65 g Korntüben, 125 g Mandeln, 125 g Pomeranzenschale und 125 g Weizenmehl. Eigelb und Zucker werden tüchtig geschlagen, alle anderen Bestandteile nach und nach hinzugegeben und zuletzt der Schnee der Eier unter die Masse gezogen. Dann wird der Boden einer Springform mit Butter bestrichen, der Teig einen halben Finger dick hineingefüllt, mit dem Meißel geglättet und bei guter Hitze gebacken. Kommen die Platten aus dem Ofen, werden sie jedesmal noch heiß in fingerlange Streifen geschnitten, welche, nachdem der ganze Teig ausgebacken ist, wie Zwieback im Ofen getrocknet werden. G. W.

Schneebälle. Je 100 g Butter, sowie 20 g Dr. Deffers Vanillinzucker kocht man mit $\frac{1}{4}$ l Wasser auf, schüttet das nötige Mehl hinein und brennt den Teig ab. Nach dem Erkalten rührt man so viel ganze Eier dazu, bis man einen nicht zu dünnen Teig erhält. Man sticht davon mit einemöffel runde Häufchen ab, die man in heißes Schmalz legt und so lange bädt, bis sie aufgegangen sind und sich braun gefärbt haben. Man bestreut sie mit Zucker oder reicht eine Vanillensauce dazu. M. W. Fr.

Neue Bücher.

Sven Hedins „Von Pol zu Pol“. Dies neue Buch des berühmten Forschers ist nach Inhalt und Preis dem Volk und der Jugend gewidmet, und dabei ein so einzigartiges, in jeder Zeile fesselndes Buch, wie seit den Tagen Robinsons kaum eines erschien. Eine Reise um die Welt, um die östliche Halbkugel der Erde, 70000 Kilometer, fort über das Meer, hin über die Erde in stürmender Fahrt! Mit Sven Hedins als landkundigen Führer ist das Leitmotiv dieses Buches. Welch eine überraschende Fülle farbenprächtiger Bilder auf dieser Reise an der Phantastie des Lesers vorübergleitet, soll nur eine Handvoll Kapitelüberschriften verraten: Deutschlands Hauptstadt — Das Berliner Marinemuseum — Konstantinopel — Frau Fatime auf dem Basar — Meine erste Reite nach Batu — Duer durch Persien — Ein Neuseeländer — Wölfe auf dem Pamir — Ein kirgisisches Kletterpiel — Ein nächtlicher Raubzug in der Wüste — Skorpione — Alexander der Große — Ein Kampf ums Leben — Der wandernde See — Wilde Kamete — Nutzpflanzen Indiens — Am Gestade der Gläubigen — Der König der Dschungeln — Schlangen und Schlangenzähner — Duer durch Australien — Missionen und Religionen in China — Der Blaue Fluß — Marco Polo — Der Jughana — Japans Jugend — Die Transsibirische Eisenbahn — Die Begarische usw. Kurz, es ist unmöglich, diesen Reichtum an Bildern, die das Buch auf seinen 320 Seiten wie ein Kinematograph vor uns aufrollt, auch nur anzudeuten. Hier bietet sich also ein Volksbuch von padendem Stoff und weltweiter Perspektive, von einem unserer größten Erbedungsreisenden und einem glänzenden Erzähler, in prächtiger künstlerischer Ausstattung mit 35 Textillustrationen, 8 Vollbildern und 10 Karten, und schließlich zu dem geringen Preise von 3 A.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann. Da der Druck der hohen Auflage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie brieflich erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in Briefmarken beigelegt sind. Dem Leser steht aber auch jede Frage direkte Beilegung. Die allgemein interessierenden Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden gütlich nicht beachtet.

Frage Nr. 22. Bei meinem etwa vier Monate alten Schwein bemerkt man im Kot spitzabellange und -bide Würmer. Das Tier zeigt in letzter Zeit keine allzugroße Freßlust. Ich füttere Kommißbrot, Kartoffeln und Rüchenabfälle. Was kann ich zum Vertreiben der Würmer anwenden? Ist Kommißbrot zur Maß geeignet? G. W. in R.

Antwort: Es handelt sich bei Ihrem Schwein um den pallidenförmigen Fontanurum, der verhältnismäßig selten vorkommt und von dem bisher auch nicht bekannt ist, daß er Ernährungsstörungen verursacht. Geben Sie dem Tier auf einmal 6 g entzündlichen Magnesiumsulfats auf Butter, etwas roße Kartoffeln und wohes Obst. Kommißbrot ist zur Maß nicht gerade geeignet. Sie bekommen aber das Schwein sicher eher fertig, wenn Sie in gleichem Gewichte anstatt eines Teiles Kommißbrot täglich Gersteholz und Roggenkleie (mit den getrockneten Kartoffeln und dem Trant

von den Rüchenabfällen zu einem heißen Brei angerührt) füttern. B.

Frage Nr. 23. Muß ich die Luchtgans schon jetzt zum Ganter bringen oder erst dann, wenn sie anfängt zu legen? D. R. in R.

Antwort: Wenn auch die ersten Gänseier befruchtet sein sollen — und das wünschen Sie doch wohl —, dann muß die Gans zwei bis drei Wochen vor Beginn der Legeperiode mit dem Ganter vereinigt werden. Wenn einzelne Eier bereits vollständig entwickelt sind, hat die Begattung keinen Einfluß mehr. Biesle.

Frage Nr. 24. Mein Dompfaff ist seit einiger Zeit krank. Er frist mit offenem Schnabel, ruht diesen häufig, gibt hustenartige Laute von sich und schüttelt heftig das Köpfchen. Einwirkungen des Rachens mit Salzlösung scheinen nichts zu nützen. Ich füttere Finkenfutter. Was fehlt dem Vogel und wie ist ihm zu helfen? B. B. in R.

Antwort: Der Vogel leidet an einer Erkrankung der Atmungsorgane infolge Erkältung. Das Tier ist in feuchte Räume zu bringen und bis zur Wiederherstellung darin zu belassen. Das Trinkwasser muß lauwarm gereicht werden. Mit einer Lösung von einem Teil Salzsäure in 500 Teilen überfliegenden Wassers sind Rachen und Nasenhöhle täglich mehrmals einzuspülen bzw. zu reinigen. Das beste Futter für Dompfaffen ist Häfen, wenig Sand und Mohr; täglich etwas Grünes. Nabelholzfäureien sind namentlich in der Mauser von Vorteil, auch frische Fichtenknochen werden gern genommen. Endlich muß der Vogel Quarzsand zur Aufnahme erhalten. Vdt.

Frage Nr. 25. Die Milch meiner Kuh schmeckt bitter, der Rahm ist auch bitter und buttert sich nicht. Die Kuh hat bereits dreimal gelakt, und jedesmal in der Herbstzeit habe ich mit diesem Leben zu rechnen gehabt. Die Kuh ist gesund, wird auch seitwärts zum Weiden benutzt. Was ist gegen die bittere Milch zu tun? A. C. in G.

Antwort: Wenn das Winterwerden der Milch bei der Kuh regelmäßig im Herbst auftritt, so wird wohl das Futter die Ursache sein. Füttern Sie auch keine kranken Kartoffeln oder angefaulte Rüben oder ranzige Stüchen, oder hat die Kuh Gelegenheit, Laubstreu zu fressen? Winter tritt bittere Milch bei einzelnen Kühen auch regelmäßig dann auf, wenn sie anfangen, allmählich zu werden. Geben Sie der Kuh täglich einen Schöpfel voll Schlämmtreibe und einen Schöpfel voll Kochsalz als Futter oder ins Saufen, als Futter nur geruchtes Heu, Stroh, Rüben (nicht angefault oder angezogen) beste Leintuchen und Kares Wasser. B.

Frage Nr. 26. Meine Ziege geht seit einigen Monaten lahm. Soweit ich es feststellen kann, rührt die Lahmheit davon her, daß im Kugelelger über dem Schenkel Flüssigkeit vorhanden sein muß. Was ist hierbei zu tun? D. S. in G.

Antwort: Nach Ihrer Schilderung handelt es sich um eine Gelenkentzündung. Im Anfangsstadium macht man hierbei am besten einen Lehmankstrich mit Essig und hält den Anstrich mit kaltem Wasser gut feucht. Wenn die Lahmheit aber schon mehrere Monate besteht, nicht das anhaltende Klagen nur in den seltensten Fällen. Reiben Sie das Gelenk täglich mit Seife- oder Kampferspiritus ein und massieren Sie die ganze Gelenkgegend mehrere Male täglich mit dem Handballen, nachdem Sie vorher etwas Schmelzschmalz auf das Fell gebracht haben. Stist dies Verfahren nichts, so müssen Sie die Stelle mit Jodtinctur (Kantbarbendel) einreiben (einmal), und wenn Erweichung eintritt, dem Tier rechtzeitig durch einen Einschnitt an der weichen Stelle Nachhilfe verschaffen. B.

Frage Nr. 27. Eine halbjährige hässliche Dage bekommt an der Stirne zwei helle Stellen, auf denen keine Haare wachsen, es hat den Anschein, als wolle es Geshwüre geben. Was ist zu machen? B. in G.

Antwort: Reiben Sie die Stellen täglich mit einer aus 5 g Benzolöl, 2 g Schwefelblume und 25 g Galioline zusammengesetzten Salbe ein. Dr. H.

Frage Nr. 28. Ich habe mit meiner Gänsezeit, Kreuzung von Embener und Rommelside, in vorigen und vorvorigen Jahre wenig Erfolg erzielt. In diesem Jahre will ich auch noch eine Toulouse Gans beigestellen, so daß der Stamm aus 1,5 besteht. Die Gänse legen und brüteten immer gut, aber es fielen nur wenig Junge. Der Ganter ist jetzt drei Jahre alt. Werden durch eine einmalige Befruchtung die Eier des ganzen Geleges befruchtet? G. in R.

Antwort: Wenn der Ganter erst jetzt drei Jahre alt geworden ist, dürfen Sie sich über die ungenügende Wuterfolge der Vorjahre nicht wundern. Namentlich bei den großen Gänserassen dauert die Entwicklung bis zum vollendeten zweiten Jahre, so daß also Ihr Ganter jetzt in seiner Vollkraft stände, wenn Sie ihn durch die Verbindung aus Zuchtfrisch in den vorigen Jahren nicht geschwächt hätten. Außerdem ist die Zuführung von fünf Gansen auf einen Ganter als äußerste Grenze anzusehen. Wenn das Männchen sich wieder als feurig erweist, dürfen Sie es nochmals mit ihm veruchen; läßt der Erfolg wieder zu wünschen übrig, so müssen Sie einen neuen Ganter anschaffen. — Der Meinung, daß eine Begattung alle Eier gleichzeitig befruchtet, möchte ich mich nicht anschließen, obwohl es vielfach behauptet wird. Es kann doch eigentlich nur immer das ausgeübte Dotter den Befruchtungskeim aufnehmen, und auch das Verhalten der Gans nach wiederholter Begattung spricht gegen diese Annahme. Biesle.

Anerkannt sehr leistungsfähig
ist die Weltfirma

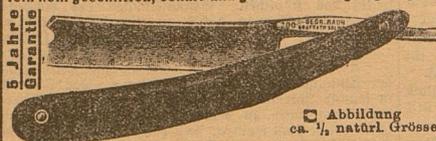
Gebrüder Rauh, Gräfrath bei SOLINGEN

Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges.
Versand direkt an Private.

Alleinige Fabrikanten der berühmten Marke „Brillant“.
30 Tage zur Probe!

Feinste Rasiermesser in prima Qualität.

für jed. Bart passend, aus best. englisch. Silberstahl geschmiedet,
fein hohl geschliffen, scharf und gebrauchsfertig abgezogen.



- Nr. 200 Schwarz pol. Kautschukheft, Klinge halb-
hohlgeschliffen, in feinem Etui, pro Stück **Nur M. 1,50**
- Nr. 201 Wie Nr. 200, aber Klinge mittelhohl-
geschliffen, in feinem Etui, pro Stück **Nur M. 2,00**
- Nr. 202 Wie Nr. 200, aber Klinge ganzhohl-
geschliffen, in feinem Etui, pro Stück **Nur M. 2,50**

Jedem Rasiermesser Nr. 200, 201 oder 202 wird eine
Sicherheits-Schutzvorrichtung gratis
beigelegt, so dass jeder Ungelübte sich sofort gefahrlos
rasieren kann. Verletzungen ausgeschlossen.

Für nur 15 Pfg. erhält jeder Namen
ein beliebiges

in hoch. verzierter Goldschrift in die Messerklinge graviert.
Das Nachschleifen, Abziehen und Aufrollen alter
Rasiermesser, auch solcher, die nicht von uns ge-
kauft sind, sowie das Reparieren und Schleifen von
Taschenmessern u. Scheren wird billigst berechnet.

Grosse Auswahl von Rasiermessern und Rasierapparaten
in jeder Preislage, alle Rasierutensilien wie Nöpfe,
Pinsel, Streichriemen, Seife, Abziehscheiben etc
Komplette Rasier-Garnitur in Holzkästchen Nr. 2210 nur
M. 3,-. Haarschneidemaschinen Nr. 234 1/2, nur M. 3,30.

Versand unter Nachnahme
oder gegen Vor-
auszahlung des Betrages.



Eingetragene Fabrik Marke

Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch
an Jedermann unseren
ca. 10.000 Gegenstände
grossen **Pracht-Katalog**, enthaltend, und zwar:
Beste Solinger Stahlwaren aller Art, Rasierutensilien,
Haarschermaschinen, Haus- und Küchengeräte, Gartengeräte,
Werkzeuge aller Art, Waffen und Jagdartikel, Photo-
graphische Apparate, Sportartikel, optische Waren, Luxus-
und Geschenkartikel, Uhrenketten, Gold- und Silberwaren,
Uhren, Portemonnaies und andere Lederwaren, Bürsten-
waren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms, Bücher,
Pfeifen, Zigarren, Musikinstrumente, Kinderspielwaren
aller Art und viele andere Artikel in grosser Auswahl.
Der Welt Ruf unserer Firma bürgt dafür, dass nur elegante,
gediegene und preiswürdige Ware zum Versand kommt.
Tausende Anerkennungs schreiben loben
die Güte und Qualität unserer Waren.
Bei Sammelaufträgen Extra-Vergünstigungen!

Extra starke Echte Hienfong-Essenz
(Destillat) à Dtz. Mk. 2,50, wenn 30 Flaschen Mk. 6,- portofrei.
Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Warum für die Lösung?
daß in jedem Falle Zurücknahme erfolgen muß,
und verlangen die Ette gegen Nachnahme fr.anto:
1 Probe-Bahnlinie Netto 25 Pfund ff. Wafsch-
seifen (6 Sorten gemischt) für 7 Mk. 30 Pf.
1 Probe-Vollwolle 8 Pf., Bünd ff. Toilette-
seifen (45 Stück in 20 Sorten) für 5 Mk.
Sie werden über zufrieden sein. Besagte Güter
Versand in feinem Posten an Jedermann
zu Bestpreis. Preislisten franco. —
C. M. Schladitz & Co.
Seifenfabrik u. Versandgeschäft, Pretin a. Gföe.

vor der vorzüglichen Wirkung
der allein echten
Hut ab
Stockenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Halle a. S.
Sie ist unbedingt eine der besten
Seifen gegen Hautunreinigkeiten,
Dantauschläge, wie Mitesser,
Finnen, Blüthen, Hautrötter usw.
à Stück 60 Pf. Ferner macht der
Cream, Dada (als Unschmelz-Cream)
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiss und sammetweich. Tube 50 Pf.,
überall zu haben.

„Auf der ganzen Welt“
kann es keine bessere Benutzungs geben. Ich muß Ihnen
meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die gelieferte
„Titania“. Sie geht leicht und entrahmt aufs schärfste.
So schreibt uns nützlich ein Kunde, so urteilen auch alle,
welche

„Titania“
Königin der Milchschleudern
haben. Sie ist das Vollendetste, was
es auf dem Gebiete des Separatorsbaus
gibt. — Feineste Trommel. — Aus-
einamerne Trommel. — Automatisch
einzig ein Stück. — Kugellager. — Auto-
matische Düng. — Antrieb für Hand,
Kraft- und elektr. Betrieb. — Evulsen
leichter Lauf. — Schnelle, bequeme und gründ-
liche Reinigung. — Ganzscharfe Ent-
rahmung. — Unbegrenzte Haltbarkeit.
Kein Gals- und Keine Zeller und
Kein Buglager. Keine Schmutz.
Reparaturen daher so gut wie aus-
geschlossen.

Beförderung zur Probe und gegen Rückzahlung gestattet.
Alle und minderwertige Separatoren werden in Zahlung genommen.
Verlangen Sie auch heute kostenlose Zusendung der „Titania“-Drucksachen.
Märkische Maschinenbau-Anstalt „Teutonia“
Frankfurt a. O., E. 118.
Vertreter gesucht.

Jeder Landwirt kennt u. kauft
Die Eigenschaft der „Zwerg-
Marke“, die Verdichtung zu be-
leben und jedes Futter (auch
minderwertiges) schmackhaft zu
machen, hat bei allen Wirtinnen
eine gesteigerte Frechheit und
schnelle Schlagschreie bei hohen
Gewichten zur Folge. — Überall
zu haben. Preisliste gratis durch
M. Brockmann, Chem. Fabrik
m. b. S., Leibniz-Strasse 22.

M. Brockmanns Zwerg-Marke
Cacao
von ganz besonderem Wohlgeschmack,
unbedingter Löslichkeit und grösster
Ergiebigkeit verendet 1/2 Kilo Mk. 1,-
bei 1/2 Kilo Mk. 5,- franco
Cacao-Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Bedürfnissen
Beseitigung sofort. Alter u. Ge-
schlecht angeben! Auskunft
umsonst: Institut „Sanitas“,
Veitburg 13 (Bay.).

Extra-Preise f. Private!
Für nur 2,50 M. vers.
ich ein gutgehend
Wecker mit nach-
leucht. Zifferbl. Nur
2,50 M. kostet eine
schöne Zyl.-Rom-
Uhr, 6 Rubis, mit
doppelt. Goldr. Dieselbe ia,
10 Rubis, nur 10 M. 2jährig.
schriftl. Gar. Reichh. Pracht-
Katalog grat. u. fr. Wieder-
kaufl. verl. mein. Entros. Katal.
Hugo Pincus, Hannover 37

Ohrensaufen,
Ohrenflus, Schwerhörigkeit, nicht
angeborene Taubheit beseitigt in
kurzer Zeit (30)
St. Bonifajus-Gehörl.
Preis M. 2,50, Doppelfläche 4 M.
Verband:
Stadlphothete Pfaffenhausen a. Am 31.

Flechten
nass- und trockene Schuppenflechte,
skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füsse
Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-
heine, böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
genüht zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
gilt u. silberfrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Danach schreiben geben täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen wir zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Schacht's
Obstbaumkarbolinum
bewährtestes Mittel für
Baumpflanz-Schadlingsbekämpfung
Ausfuhr-Druckschriften gratis.
5 20 50 kg Fässer, ca. 150 kg ab
3.- 6.- 19.- pro 100 kg Mk. 20.-
bre. f. no. inkl. Packung franco.
F. Schacht Chem. Fabrik
Braunschweig.

Dratgewebe
1 m br., best ver-
zinkt, kosten 50m
5,00 Mk.

Kartoffelkörbe, „Fortschritt“
aus verzinkt. Stahl-
draht gefertigt,
besser u. billiger wie
Waldenkörbe, St.
1 Mk., 5 St. à 0,85,
10 St. à 0,80 Mk.,
25 St. à 0,85 Mk.

**Unver-
rückliche
Stühle**
46 Pfg.

Eiserne Bettstellen
für Erwachsene mit
doppelt. Spiralfeder-
boden, Stück 7,50 Mk.,
Badewannen,
prima verzinkt, wenig
Wasserverbrauch.
Für Erwachsene 16 Mk.,
Kinder 7,50

**Topf-
sätze**
aus ver-
zinktem
Spiraldrat

**Spiraldrat-
Fussmatten**
Stück 35 Pf.
Stück 0,50 Mk., 5 Stück à 90 Pf.
Hühnermester, extra schwer, m. Holz-
rahmen, Stück 0,80 Mk., 5 Stück
à 70 Pfg.

Porzellan-Nestler, 10 Stück 0,60 Mk.
Drat-Wäscheleine, 30 Meter lang,
1,00 Mk.

Dachpappe, beste Qualität 10 Meter
3,00 Mk., gute Qualität 10 Meter
2,50 Mk. (27)

Hermann Rills, Braunschweig & Drühlwaren-
fabrik, Bielefeld.

Forstpflanzen Preisliste
gratis u. franco.
M. Ostermann
Halstenbek 12

Den Wald pflanzen
und pflegen ihn!

30 Tage zur Probe
MIT 3 JAHRE
GARANTIE

berfende Rasiermesser
No. 27 fein hohl per St. Mk. 1,50
No. 29 fein hohl „ „ „ 2,-
No. 33 extra hohl „ „ „ 2,50

Kompl. Rasier-Einrichtung
in poliert. Goldstufen und Spiegel
und sämtliche Rasierutensilien nur
Mk. 5,-, in bester Ausführung
No. 4,-, Horio extra, Versand
p. Nachn. Klagefrei, Verzug gerüht.
Neu erfind. Hauptartikel, auch
Abbildungen über sämtliche Waren
gratis und franco an Jedermann.

Emil Jansen, Wald 32
Stahlwarenfabrik b. Solingen.

Kauf Musikinstrumente von
der Fabrik Hermann Dölling jr.
Markneukirchen i. S. No. 353.
Kataloge gratis und franco.
Über Ziehharmonika Extra-Litton.
Prämial mit der holl. St. Jans-
Medaille.

Bräuden Sie Geld?
und wollen Sie reich, bisfret und schnell
bedient sein, dann schreiben Sie sofort
an Selbstgeber C. A. Winkler,
Berlin 340, Wilmersfelder Str. 33.
Biete notarielle Zeugnisse, Baraus-
zahlung. Provision vom Darlehen.